

## Mozartwoche 2024

### 24. Jänner bis 4. Februar in Salzburg

#### **Mozart & Salieri: Die Mozartwoche 2024 umkreist die Musik und die Legenden rund um die beiden Komponisten und Kontrahenten**

Nach fünf Jahren „Mozart pur“ startet die Mozartwoche 2024 in eine neue Ära. Mozarts Œuvre ist weiterhin strahlender Mittelpunkt, ist Seele und Inspiration des weltweit bedeutendsten Mozartfestivals, jedoch werden sich in den kommenden Jahren einige andere große Komponisten hinzugesellen, deren Präsenz es erlaubt, sich dem Leben, dem Werk und dem unvergleichlichen Genie aus anderen spannenden Perspektiven anzunähern. 2024 betritt Antonio Salieri die Bühne der Mozartwoche: „Kein Zeitgenosse wird so oft in einem Atemzug mit Mozart genannt wie Salieri. Deshalb ist dieser Komponist die erste und beste Wahl, um den ‚Mozart pur‘-Zyklus aufzubrechen. In dem ambivalenten Verhältnis der beiden stecken viele Mythen und Geschichten, diese möchten wir nicht nur in Konzerten, sondern als packendes Drama auch in Oper, Schauspiel, Film und anderen spannenden Formaten auf vielfältige Weise beleuchten und erzählen“, kündigt Mozartwoche-Intendant Rolando Villazón an und fügt hinzu: „Salieri war ein großer Komponist, der nur leider das Pech hatte, Zeitgenosse gleich dreier musikalischer Genies zu sein, Beethoven, Haydn und Mozart. Er war Beethovens Lehrer, dirigierte – kurz vor dessen Ableben – die letzte Huldigung an Haydn, und was Mozart betrifft, entspann sich eine Legende rund um Neid, Feindschaft und Mord, die noch heute in vielen Köpfen festsetzt. Interessante Werke sind im Nachgang aus dieser Legende geboren, drei davon werden bei der Mozartwoche 2024 zu erleben sein.“

So hat Peter Shaffers Theaterstück „Amadeus“ Premiere am Salzburger Landestheater, eine Neuproduktion von Nikolai Rimski-Korsakows Oper „Mozart und Salieri“ entsteht am Marionettentheater Salzburg und Miloš Formans oscargekrönte Verfilmung „Amadeus“ ist ebenfalls Teil des Salieri-Schwerpunkts. Zu diesem Programmfokus kommen noch eine halbszenische Opernaufführung von „La clemenza di Tito“, Orchesterkonzerte, Kammermusik, Filme, Führungen, Talks und vieles mehr um Mozarts Werk in allen Facetten leuchten zu lassen. Neben Kompositionen von Salieri sind Werke von Haydn sowie seiner Schüler Hummel, Schubert, Beethoven und Franz Xaver Mozart zu hören. Seit 1956 holt die Mozartwoche die weltweit renommiertesten Mozart-Interpret:innen nach Salzburg, 2024 wird wiederum ein hochkarätiger Künstler:innen-Reigen erwartet, darunter Anne-Sophie Mutter, Igor Levit, Joana Mallwitz, Andrés Orozco-Estrada, Sol Gabetta, Jordi Savall, Sir Andrés Schiff, Lahav Shani, Emmanuel Pahud, Isabelle Faust, Antoine Tamestit, Jean-Guihen Queyras, Kristian Bezuidenhout, Avi Avital sowie Ensembles und Orchester wie das Danish Chamber Orchestra mit Ádám Fischer, das Chamber Orchestra of Europe mit Kirill Gerstein, das Kammerorchester Basel unter Giovanni Antonini mit Sabine Meyer, das Baborak Ensemble, das Hagen Quartett und natürlich die Wiener Philharmoniker.

Stiftungs-Präsident Johannes Honsig-Erlenburg blickt gespannt auf den neuen Mozartwoche-Zyklus: „Mozart und Salieri, was für eine faszinierende Kombination! Gerade Miloš Formans legendärer ‚Amadeus‘-Film mit dieser schillernden, wenn auch biografisch sehr fehlerhaften Mozart-Salieri-Geschichte, hat weltweit viel für die Mozart-Rezeption bewirkt. Nicht umsonst hat die Internationale Stiftung Mozarteum den großartigen Regisseur 2013 mit der Goldenen Mozart-Medaille ausgezeichnet. Salieri war ein erstklassiger Komponist, bei der Mozartwoche 2024 werden sich aufregende musikalische Konstellationen ergeben!“

## **Mozart & Salieri**

Antonio Salieri, der legendäre „Mozart-Mörder“ – Mythen, Geschichten und nicht zuletzt der Blockbuster-Film „Amadeus“ haben über die Zeiten ein Bild über Salieri und sein Verhältnis zu Mozart gezeichnet, das näherer Betrachtung nicht standhält. In mancher Hinsicht war Antonio Salieri (1750 bis 1825) damals der erfolgreichere Musiker, mit einer stattlichen Karriere am kaiserlichen Hof: 1774 Kapellmeister und ab 1788 Hofmusikdirektor. Mozart musste sich hingegen als freier Künstler durchschlagen und sich mit dem Titel eines k. k. Hofmusicus begnügen. Salieri war auch der meistgespielte (Opern-)Komponist seiner Zeit, allein seine Oper „Axur“ stand bis 1805 mehr als hundertmal auf den Spielplänen in Wien. Salieri war zudem ein anerkannter Gesangspädagoge und gefragter Kompositionslehrer: Beethoven und Schubert suchten seinen Rat, später unterrichtete er auch Mozarts Sohn Franz Xaver Wolfgang. Mozart hingegen schätzte das Unterrichten kaum, wenn dann unterwies er überwiegend Freunde und Laien.

Waren Mozart und Salieri Feinde? Freunde? Weder noch, sie waren sicherlich Kontrahenten, einander Ansporn, ihre Konkurrenz wirkte sich durchaus befruchtend auf ihre Kompositionen aus. So animierte Salieri Mozart zu Meisterwerken wie „Così fan tutte“ und „La clemenza di Tito“. Unvergessen ist auch der musikalische Opernwettstreit 1786 am Kaiserhof, den Salieri mit dem Einakter „Prima la musica e poi le parole“ für sich entschied. Als Instrumentalkomponist hat Mozart Salieri in der Gunst des damaligen wie des heutigen Publikums aber deutlich übertroffen.

## **Mozart & Salieri in Schauspiel, Film und Oper**

Drei Werke, die die Rivalität dieser beiden Komponisten und vor allem die Legenden einfangen, werden in Zusammenarbeit mit Salzburger Partner-Institutionen bei der Mozartwoche 2024 präsentiert. Peter Shaffers Theaterstück „Amadeus“ aus dem Jahr 1979 kommt als Neuproduktion des Salzburger Landestheaters in Kooperation mit der Mozartwoche auf die Bühne. Andreas Gergen, Künstlerischer Leiter der Sparte Musical am Landestheater, wird in dramaturgischer Zusammenarbeit mit Intendant Rolando Villazón das brillante Stück Shaffers in Szene setzen und ein zeitgenössisches Mozartbild für das Jahr 2024 entwerfen. 1984 hat Miloš Forman das Theaterstück kongenial verfilmt und das Mozartbild revolutioniert. Zum ersten Mal wird hier Mozart zugleich entmystifiziert, als Genie erneut verklärt und als Pop-Star seiner Zeit gefeiert. Der mit acht Oscars ausgezeichnete Film „Amadeus“ feiert 2024 sein 40-jähriges Jubiläum und flimmert zur Mozartwoche mehrmals über die Leinwand im Mozartkino, mit einer musikalischen Einleitung von Musiker:innen des Orquesta Iberacademy Medellín. Das Marionettentheater Salzburg wird Nikolai Rimski-Korsakows auf Alexander Puschkins Dramelet basierenden Operneinakter „Mozart und Salieri“ in gemeinsamer Koproduktion mit der Internationalen Stiftung Mozarteum und der Universität Mozarteum umsetzen.

## **La clemenza di Tito**

Hier findet sich der Bezug zu Mozart & Salieri in der Entstehungsgeschichte: „Da un celebre Maestro“, von einem berühmten Meister, sollte sie geschrieben werden, eine Oper anlässlich der Krönung Kaiser Leopolds II. zum König von Böhmen. Erst nachdem Antonio Salieri das Angebot ausgeschlagen hatte, erhielt Mozart den Auftrag. Bei der Mozartwoche 2024 ist Mozarts letzte Oper in der halbszenischen Einrichtung von Rolando Villazón und Bettina Geyer in der Felsenreitschule zu erleben – mit Le Concert des Nations unter der Leitung von Jordi Savall. Ihm steht neben dem Philharmonia Chor Wien ein hochkarätiges Solist:innen-Ensemble zur Seite: Edgardo Rocha in der Titelpartie als Tito, hinzu kommen Hanna-Elisabeth Müller, Magdalena Kožená, Christina Gansch, Marianne Beate Kielland und Salvo Vitale.

## **Mozart & Salieri in Orchesterkonzerten und Kammermusik**

Von Ouvertüren über Sinfonien und Instrumentalkonzerte bis hin zu Kammermusik und Rezital werden bei der Mozartwoche 2024 in einer Vielzahl von Konzerten Werke Mozarts und Salieris einander

gegenübergestellt, im Zusammenspiel mit ihren zeitgenössischen Komponisten-Kollegen Beethoven, Haydn, Hummel oder Schubert.

Seit nunmehr 68 Jahren begleiten die Wiener Philharmoniker die Mozartwoche. Das erste Konzert der Wiener Philharmoniker verwebt Mozart & Schubert. Hier treffen zwei umjubelte Stars der Klassik aufeinander, Joana Mallwitz, die ihr Mozartwoche-Debüt gibt, und Igor Levit, der Mozarts ersten Geniestreich unter den Klavierkonzerten, das „Jenamy“-Konzert KV 271 interpretieren wird. Beim zweiten Konzert des weltberühmten Wiener Klangkörpers unter dem Dirigat von Lahav Shani finden Mozart & Beethoven zusammen. Ausnahmeviolinistin Anne-Sophie Mutter spielt gemeinsam mit Michael Barenboim Mozarts Sinfonia concertante KV 364, Beethoven steuert seine „Schicksalsinfonie“ bei. Das dritte Konzert widmet sich Mozart, Haydn & Salieri: Die Wiener Philharmoniker unter der Leitung von Andrés Orozco-Estrada und ein hochrangiges Gesangsquartett bringen mit Auszügen aus Mozarts „Der Schauspieldirektor“ und Salieris „Prima la musica e poi le parole“ ein besonderes Zusammenspiel zu Gehör. Beide Einakter entstanden im Auftrag Kaiser Josephs II. für ein Fest in der Orangerie von Schloss Schönbrunn und kamen dort im Februar 1786 gemeinsam zur Uraufführung. Die gefeierte Cello-Virtuosin Sol Gabetta wird diese Aufführung mit Haydns erstem Cello-Konzert komplettieren.

Beim Eröffnungskonzert der Mozartwoche 2024 mit dem Mozarteumorchester Salzburg unter ihrem designierten Chefdirigenten Roberto González-Monjas ist Intendant Rolando Villazón in einer Doppelrolle zu erleben, als Moderator und als Sänger u. a. mit der Arie des Tito „Se all'impero, amici Dei“. Die Cappella Andrea Barca mit ihrem Kapitän Sir András Schiff am Pult und Klavier stellen sich zweimal mit einem reinen Mozart-(Klavier)-Programm ein. Die Camerata Salzburg unter François Leleux und mit dem Flötisten Emmanuel Pahud verbinden Flötenkonzerte von Mozart und Salieri u. a. mit der „Prager Sinfonie“. Das Danish Chamber Orchestra mit ihrem Chefdirigenten Ádám Fischer und Sopranistin Olga Peretyatko sowie das Kammerorchester Basel unter Giovanni Antonini und mit Sabine Meyer an der Klarinette widmen sich ebenfalls ausführlich dem Mozart & Salieri-Schwerpunkt. Das Chamber Orchestra of Europe mit Kirill Gerstein spannt Mozart & Salieri mit Beethoven zusammen. Beim Akademiekonzert der Camerata Salzburg werden Avi Avital und Rafael Fingerlos der Dirigentin Anja Bihlmaier solistisch zur Seite stehen. Das Abschlusskonzert mit dem Mozarteumorchester Salzburg mit Ivor Bolton am Pult und Sopranistin Anna Prohaska wirft einen Blick auf den musikalischen Schwerpunkt der Mozartwoche 2025: Hier gesellt sich u. a. Johann Sebastian Bach zu Mozart & Salieri.

Auch im Bereich der Kammermusik glänzen außergewöhnliche Künstler:innen. Dieses Kleeblatt mit Ausnahmemusiker:innen ist in der hochkarätigen Konstellation zum ersten Mal zu erleben: Violinistin Isabelle Faust, Bratschist Antoine Tamestit, Jean-Guihen Queyras am Violoncello und Kristian Bezuidenhout am Hammerklavier zelebrieren Duos und Quartette von Mozart. Das beliebte Format der Mozartwoche „Briefe und Musik“ verquickt Mozart & Salieri mit der seinerzeit gefeierten Sängerin Nancy Storace. Zu hören ist u. a. das gemeinschaftliche Werk von Mozart & Salieri „Per la ricuperata salute di Ofelia“, das die beiden 1785 Nancy Storace anlässlich ihrer Genesung auf den Leib komponierten, die wegen Stimmversagen zuvor monatelang ausgefallen war. Beim Hagen Quartett finden Streichquartette von Mozart, Beethoven und Haydn zusammen. Das Baborák Ensemble aus Prag bringt mit Anton Reichas Quintett E-Dur op.106 ein Werk aus ihrer böhmischen Heimat mit. Das junge Javus Quartett frönt im DomQuartier Salzburg ausgiebig der Saitenmusik. Pianist Maximilian Kromer serviert Raritäten der Wiener Klassik und Stargeigerin Anne-Sophie Mutter führt im freundschaftlichen Verbund mit dem Cellisten Maximilian Hornung und der Pianistin Lauma Skride Klaviertrios von Mozart auf.

### **Mozart-Trazom!**

Die Festival-Reihe „Trazom!“ zelebriert den Komponisten und Menschen mit einem ansprechenden Crossover von Musik, Wort und Performance. „Trazom!“ bedeutet Mozart rückwärts gelesen und meint

hier die schillernde Persönlichkeit, die in all ihren Facetten lebendig wird. Bei „Dissonanzen“ kreieren das Constanze Quartet, die Soundartistin Isabella Forciniti und die Akteurin Julienne Pfeil eine intensive zeitgenössische Performance, bei der Lüge und Wahrheit, Freundschaft und Feindschaft mit Musik von Mozart, Salieri und anderen verschmelzen. Im Oval – Die Bühne im EUROPARK gastiert das Ensemble MoZuluArt. Zusammen mit dem Ambassade Streichquartett verbinden sie klassische und afrikanische Musik zu einem stimmigen, mitreißenden Ganzen. Diese kleine Tradition der Mozartwoche, die Serenata Mexicana, wird ebenfalls nicht fehlen: Intendant Rolando Villazón lässt gemeinsam mit den Los Mariachis Negros Wolfgang Amadé mit einem Ständchen an seinem Geburtstag am 27. Jänner am Mozartplatz hochleben.

2024 wird das Projekt mit der kolumbianischen Iberacademy Medellín fortgeführt, die jungen Musiker:innen aus Lateinamerika begleiten wieder die Mozartwoche, wie u. a. das kulinarische Mozart-Erlebnis im Stiegl-Keller „Knödel Amadé Mozart“, Talks, die Filmvorführungen von „Amadeus“ im Mozartkino, zudem huldigen 19 Klarinettenisten der Iberacademy bei einem Konzert der Leidenschaft Mozarts für dieses klangschöne Instrument.

Komplettiert wird das rund 60 Veranstaltungen umfassende Programm der Mozartwoche 2024 mit Talks mit Künstler:innen und Expert:innen. In der Mozart Ton- und Filmsammlung werden Filme gezeigt, darunter ausgesuchte Konzertmitschnitte und Spielfilme wie „The Magic Flute“, das moderne Zauberflötenmärchen in Starbesetzung aus dem Jahr 2022. Außerdem werden Führungen durch die Schatzkammer der Stiftung Mozarteum angeboten, im normalerweise nicht öffentlich zugänglichen Autographentresor sind wertvolle Briefe Mozarts im Original zu sehen.

**Veranstaltungsorte:**

Stiftung Mozarteum, Großer Saal: Schwarzstraße 28  
Stiftung Mozarteum, Wiener Saal: Schwarzstraße 26  
Mozart-Wohnhaus, Tanzmeistersaal & Mozart Ton- und Filmsammlung: Makartplatz 8  
Großes Festspielhaus, Felsenreitschule: Hofstallgasse 1  
Salzburger Landestheater: Schwarzstraße 22  
Salzburger Marionettentheater: Schwarzstraße 24  
OVAL – Die Bühne im EUROPARK: Europastraße 1  
DomQuartier Salzburg, Rittersaal der Residenz: Domplatz 1a  
Mozartkino: Kaigasse 33  
Stiegl-Keller: Festungsgasse 10

**Weitere Informationen finden Sie hier:** [www.mozartwoche.at](http://www.mozartwoche.at)

**Honorarfreie Pressefotos finden Sie hier:** <https://mozarteum.at/presse/>

**Informationen zu den Karten:** Die Tickets für die Mozartwoche 2024 können ab sofort reserviert werden, ab dem 1. Juli 2023 sind die Karten regulär zu kaufen.

NEU: Für junge Konzertbesucher:innen unter 30 Jahren in Ausbildung gibt es Einzelkarten um € 20. Für alle anderen Konzertbesucher:innen unter 30 Jahren gilt eine Ermäßigung von 50 %. Die Angebote gelten für ausgewählte Konzerte und/oder nach Verfügbarkeit.

**Kartenbüro der Internationalen Stiftung Mozarteum:**

Theatergasse 2, 5020 Salzburg  
Email: [tickets@mozarteum.at](mailto:tickets@mozarteum.at)  
Telefon: +43 662 87 31 54  
Online: [www.mozarteum.at](http://www.mozarteum.at)

**Für Rückfragen:** Christine Forstner, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Internationale Stiftung Mozarteum, Schwarzstr. 26, 5020 Salzburg, Tel.: +43 662 88940 25, [forstner@mozarteum.at](mailto:forstner@mozarteum.at), [www.mozarteum.at](http://www.mozarteum.at)

## **Biografie Rolando Villazón**

Durch seine fesselnden Auftritte auf den renommiertesten Bühnen der Welt und seine einzigartige Vielseitigkeit hat sich Rolando Villazón als einer der führenden und beliebtesten Künstler der Gegenwart etabliert. Neben seiner Bühnenkarriere ist er als Regisseur, Schriftsteller, Radio- und TV-Persönlichkeit sowie als Künstlerischer Leiter der Internationalen Stiftung Mozarteum und Intendant Mozartwoche bekannt. 1972 in Mexico City geboren, begann er seine musikalischen Studien am nationalen Konservatorium seines Heimatlandes, bevor er Mitglied der Nachwuchsprogramme an den Opernhäusern in Pittsburgh und San Francisco wurde. International machte er sich 1999 als mehrfacher Preisträger beim Operalia-Wettbewerb einen Namen. Noch im selben Jahr folgten zahlreiche erfolgreiche Debüts an den wichtigsten Opernhäusern, die seinen Rang als außerordentliches Talent zementierten. Seitdem ist er auf allen großen Bühnen der Welt zu Gast. Seit seinem Regiedebüt in Lyon 2011 hat sich Rolando Villazón auch als Regisseur etabliert und u. a. für das Festspielhaus Baden-Baden, die Deutsche Oper Berlin, die Deutsche Oper am Rhein Düsseldorf, das Théâtre des Champs-Élysées Paris und die Wiener Volksoper inszeniert. 2007 wurde der Tenor Exklusivkünstler der Deutschen Grammophon. Seine Aufnahmen wurden bislang weltweit über zwei Millionen Mal verkauft und mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet. Darüber hinaus wurde er in seiner Wahlheimat Frankreich zum Chevalier dans l'Ordre des Arts et des Lettres ernannt. Rolando Villazón ist Botschafter der Red Noses Clowndoctors International und Mitglied des Collège de Pataphysique de Paris. Er hat drei Romane, „Malabares“ (2013), „Lebenskünstler“ (2017) und „Amadeus auf dem Fahrrad“ (2020), veröffentlicht. 2017 wurde er zum Mozart-Botschafter der Internationalen Stiftung Mozarteum ernannt. Seit 2019 ist Rolando Villazón Intendant der Mozartwoche und gestaltet das weltweit wichtigste Mozart-Festival bis 2028. Im Juli 2021 wurde Rolando Villazón zum Künstlerischen Leiter der Stiftung Mozarteum ernannt und übernahm damit neben der Mozartwoche auch die Gesamtverantwortung für den laufenden Konzertbetrieb und alle weiteren künstlerischen Aktivitäten.

## **Internationale Stiftung Mozarteum**

Wolfgang Amadé Mozart fasziniert die Menschen in aller Welt seit mehr als 250 Jahren durch seine Werke und seine Persönlichkeit. Die Stiftung Mozarteum Salzburg ist die weltweit führende Institution zur Bewahrung und Verbreitung dieses unschätzbaren kulturellen Erbes und trägt die vielfältigen Facetten Mozarts in die Welt mit dem Auftrag, allen Menschen und Generationen den Zugang zu seiner Musik, seinem Leben und seiner Person zu eröffnen, analog wie digital. Der Verein Stiftung Mozarteum Salzburg wurde 1880 von Bürgern der Stadt Salzburg als Internationale Stiftung Mozarteum gegründet und hat seine Wurzeln im Dom-Musik-Verein und Mozarteum von 1841. Als Non-Profit-Organisation mit Initiativen in den drei Kernbereichen Konzerte, Mozart-Museen und Wissenschaft schlägt sie die Brücke zwischen Bewahrung der Tradition und zeitgenössischer Kultur mit dem Ziel, wechselnde Perspektiven und neue Denkanstöße in der Auseinandersetzung mit dem Komponisten zu schaffen.

### **Konzerte**

Seit 1956 veranstaltet die Stiftung Mozarteum rund um Mozarts Geburtstag am 27. Jänner die Mozartwoche – das weltweit bedeutendste Mozart-Festival. Die international renommiertesten Mozart-Interpret:innen, Orchester und Ensembles kommen Jahr für Jahr zum ersten Festival des Jahres nach Salzburg. Seit 2019 gestaltet Rolando Villazón die Mozartwoche, seit 2021 hat er die gesamte künstlerische Leitung der Stiftung Mozarteum inne und verantwortet somit auch die Konzertsaison mit besonderen Formaten mit Größen der klassischen Musikszene und etablierten Jungstars.

### **Museen**

Die Mozart-Museen – Mozarts Geburtshaus und das Mozart-Wohnhaus – ziehen alljährlich hunderttausende Besucher aus aller Welt an. Mozarts Geburtshaus, das berühmte Haus in der Getreidegasse mit der markanten gelben Fassade, ist mehr als eine international bekannte Gedenkstätte für das größte Musikgenie aller Zeiten. Es ist ein innovatives Museum, das einzigartige Originale in zeitgenössischer Form erlebbar macht. An keinem Ort der Welt kann man Mozart näherkommen als hier. Das Mozart-Wohnhaus stellt mit Sonderausstellungen die Mitglieder der Familie Mozart in den Mittelpunkt oder beleuchtet das Schaffen Mozarts aus unterschiedlichen Blickwinkeln.

### **Wissenschaft**

Die Wissenschaft vereint Tradition und Zukunft und versteht sich als lebendiges Zentrum aktueller Mozart-Forschung und vielfältiger Sammlungsaktivitäten. Mozarts Witwe Constanze sowie die beiden Söhne stifteten dem Verein den Großteil seiner persönlichen Erinnerungsstücke. Die Stiftung Mozarteum verfügt damit über die international größte Sammlung an originalen Briefen, Porträts und Instrumenten der Mozart-Familie. Die Bibliotheca Mozartiana ist die umfangreichste Mozart-Bibliothek der Welt. Die Digitale Mozart-Edition macht das Schaffen Mozarts im Internet für jedermann zugänglich. Die DME präsentiert musikalische Werke in digitalen Formaten, widmet sich der Edition von Briefen, Dokumenten sowie Libretti und bietet weiterführende Informationen zu Werken, Quellen, Überlieferung und Rezeption. Die Ton- und Filmsammlung ist das größte Spezialarchiv zu Mozart mit 33.000 Audiotiteln sowie 4.000 Videoproduktionen.